

ARKANUM - Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele - Dipl. Heilpädagoge und Heilpraktiker

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau/Bodensee

Tel. 08382-275212, Fax: 08382-275213

E-mail: hans-peter@regele-arkanum.de

www.regele-arkanum.de



© Hans-Peter Regele

ARKANUM

Weihnachts- Newsletter 2012

Herzlich Willkommen zum diesjährigen Weihnachts - Newsletter

Inhalt

Allgemeine Gedanken	Seite 2
Angebote aus der Praxis	
Offener Meditationsabend	Seite 9
Bewegungen der Liebe - Familienstellen	Seite 10
Weihnachts-Meditation	Seite 11
Infoabende über den Neuen Ausbildungskurs in systemischer Beratung/ Therapie	Seite 12
Neuer Ausbildungskurs in Systemischer Beratung/ Therapie	Seite 13

Bevor wir dieses Jahr verabschieden, möchte ich wie jedes Jahr an dieser Stelle wieder innehalten und einige Gedanken zum Ausdruck bringen, von denen ich mich bewegt fühle.

Wieder einmal dürfen wir auf ein Jahr zurückblicken das jeden von uns zum einen auf ganz individuelle Art und Weise bewegt hat und dessen Bewegungen wir auch kollektiv ausgesetzt waren.

Manche von uns starren möglicherweise gebannt auf den 21. Dezember und erwarten den kollektiven Burn-Out, den Untergang des blauen Planeten oder erhoffen sich den lichtvollen Aufstieg der Erde in eine höhere Schwingungsfrequenz und das Angebot an jeden einzelnen von uns, sich dieser Frequenzerhöhung anzuschließen oder eben dort zu bleiben wo wir noch etwas verloren haben.

Hier lehne ich mich ge-lassen zurück, weiß ich doch um die Verführungskünste jener geistigen „inneren Person“, der sich die Menschheit schon von Anfang an zu verschreiben wusste.

Diese Person, in der Astrologie auch als Pluto bekannt, vollführt seit jeher sein Verführungswerk mit einer Unerbittlichkeit, dass uns schon manches mal Hören und Sehen verging.

Doch wir kommen ihm nicht aus, arbeitet er doch seit jeher an unserer Erlösung. Ohne dass wir immer wieder auf ihn „hereinfallen“ und entsprechende geistige Verträge mit ihm schließen, gibt es für uns keine Entwicklung.

Er hat nur ein Ziel: die Transformation unseres Egos, die gleichzeitig auch seine Erlösung darstellt.

Mit jedem Pakt, den wir mit ihm schließen, mit jedem Fall in die eigene Hölle werden wir durchgeschüttelt. Wir tauschen dabei immer einen Teil unserer Seele gegen ein Bild, ein Versprechen, eine Illusion, eine Hoffnung usw. die er uns vor die Nase hält. Und dann wundern wir uns, dass wir nicht nur individuell sondern auch kollektiv immer mehr Seele preisgeben und opfern und so immer mehr zu seelenlosen Larven mutieren, die mehr und mehr die Anbindung an uns selbst, an unser wahres Wesen verlieren.

Die Dosis dieses Opfergeschehens bestimmen wir selbst und aus eigener Erfahrung weiß ich nur zu gut, wie verlockend diese Angebote sind, denen wir

mitunter täglich auf den Leim gehen.

Es liegt mir fern, Pluto als teuflische Wesenheit zu verunglimpfen, ist er doch unser eigentlicher Heiler. Er führt uns in die Dunkelheit des Leidens, wo unsere Seele geläutert wird. Der Akt der Läuterung ist unabdingbare Voraussetzung für unseren Weg nach Hause.

Sind wir bereit, uns dieser inneren Dunkelheit auszusetzen, so wie es uns jeweils möglich ist, dann können wir jenes Licht erahnen, das uns gebar und das uns einst hinausgeschleudert hat in die Welt der Polarität.

Nicht nur im Inneren unserer eigenen Seele können wir diese Dunkelheit wahrnehmen. Gerade in dieser Zeitperiode werden wir auch kollektiv zunehmend mit dem konfrontiert was uns in die Irre geführt hat. Kein Lebensbereich ist davon ausgenommen.

Und so tun wir alles, um dies nicht wahrhaben zu müssen.

Wir halten unsere Hände vor unsere Augen wie jenes Kind das dann behauptet, dass niemand es sieht.

Ich möchte an dieser Stelle nicht näher auf die vielen Situationen eingehen, die uns diese innere Haltung widerspiegeln. Wenn wir mit wachen Sinnen durch die Welt gehen, dann können wir uns dem nicht entziehen.

Gerade die Zeit vor Weihnachten hält für uns ein Zeitfenster bereit, in dem wir uns all den Selbstverleugnungen, Selbstlügen, Machtgelüsten, verdrängten Gefühlen, ausgegrenzten Personen aus unserem Leben, allem was wir in uns und in unserem Leben ablehnen und v.a unseren Ängsten aussetzen dürfen. Ohne diese Bereitschaft bleibt die Krippe im Stall zu Bethlehem im Inneren unserer Seele leer, d.h das heilige Kind kann nicht geboren werden.

Dazu dient uns die Zeit vor Weihnachten. Es ist eine Zeit des Innehaltens, der „seelischen Inventur“ und der Bereitschaft, in die Nähe all jener inneren Türen zu gehen, hinter denen die ungeliebten Seelenanteile und deren Repräsentanten im Außen ihr Leben fristen in der Hoffnung, dass wir bereit sind, unsere Ängste zu überwinden und die Türen, wenn auch erst nur einmal einen Spalt weit, zu öffnen.

Was ehemals getrennt war, möchte, gerade in der Adventszeit, nach Hause in

unser Herz zurückkehren, zu dem Preis den es uns gekostet hat und immer noch kostet. Und auch zum vollen Preis, den es diejenigen kostet, die noch im inneren Exil leben.

Wenn wir uns fragen, wie all dies geschehen soll, so erinnert uns das auch an die Maria, als der Engel der Verkündigung vor sie trat und ihr verkündete, dass heiliger Geist über sie kommen und sie einen Sohn gebären werde. Auch sie hatte keinen Plan, wie das gelingen sollte und , würde ihr das in der heutigen Zeit widerfahren, so würde sie möglicherweise mit dem Gedanken spielen sich auf der Stelle in eine Psychiatrie einliefern zu lassen wo sie mit der Diagnose „religiöse Wahnvorstellungen“ Behandlung erfahren würde.

Nein, Maria wusste es auch nicht.

Auch wenn ich mich an dieser Stelle ganz weit aus dem Fenster lehne, so hat mir die Arbeit mit dem Familienstellen und den damit verbundenen „Wundern“ in all den Jahren zu der Erkenntnis verholfen, dass die „Jungfrauengeburt“ nicht irgend ein Symbol ist, das uns deutlich machen möchte, dass es für die Zeugung und die Geburt des göttlichen Kindes in uns keines äußeren Mannes bedarf. Natürlich ist sie das auch, doch wenn ich über den Tellerrand meiner Ratio hinaus schaue, dann halte ich es nicht mehr für ausgeschlossen, dass eine solche „geistige Zeugung“ und eine damit verbundene Inkarnation tatsächlich stattfinden kann.

Auch für Maria war es kein leichter Weg, den ihr Schicksal für sie bestimmt hatte.

Auch sie war gezwungen durch all ihre „Neins“ hindurchzugehen und sich ihnen auszusetzen. „Nein, es ist kein Platz in der Herberge.“

So hatte auch sie die Möglichkeit, ihre Neins, die auch sie in die Welt geschleudert hatte, wieder zu sich zurück zu holen.

Doch bevor das göttliche Kind auch in ihr und durch sie geboren werden konnte, wurde sie in einen dunklen Stall geführt. Dieser Stall ist für uns alle ein tiefes Symbol. Er zeigt uns, dass uns der Gang durch die Dunkelheit nicht erspart bleibt. Wir werden auf uns selbst zurückgeworfen ohne die sonstigen Angebote der Ablenkung und Zerstreuung mit denen wir in unserem Alltag regelrecht überschüttet werden.

Hier im Stall werden wir auf das Wesentliche reduziert, auf das Dunkle, das Zwielfichtige, das Kalte und Feuchte. Hier zeigt sich die dunkle Seite des

Mondes als Symbol für die Mutter mit dem Kind.

Hier im Stall stehen auch Tiere, Ochs und Esel. Sie erinnern uns an unsere animalische Triebnatur, die ebenfalls Teil unserer Seele ist und die wir doch so gerne von uns fern halten möchten.

Erst wenn wir bereit sind, uns unserem „inneren Stall“ auszusetzen, mit allem was wir dort vorfinden, muss die Krippe nicht leer bleiben. So kann das göttliche Kind auch in uns geboren werden.

Erst dann können die Hirten auf dem Feld die frohe Botschaft erfahren.

Die Hirten symbolisieren die kindlichen Seelenanteile in uns, die noch mit der Erde zutiefst verbunden sind und die ebenfalls darauf warten, dass das Licht auch in ihnen geboren werden darf.

Weihnachten ist das Fest der Maria, der Maria in uns.

Weihnachten will uns daran erinnern, dass wir uns dieser Maria in uns zuwenden dürfen mit all ihren Bedenken und Widerständen, mit all ihren Ängsten und all ihrer Verzweiflung. Wir dürfen eintauchen in jene innere Landschaft, die uns dieses Marienthema offenbaren möchte.

Auch wir dürfen dabei unseren vielen „Neins“ begegnen, die wir in die Welt geworfen haben und die darauf warten, wieder zu uns zurück zu dürfen. Erst das Ja zu unserem Nein kann es erlösen.

Das Männliche bleibt an Weihnachten im Hintergrund. Es hat seine Zeit an Ostern. Erst wenn wir in beide Themen eingetaucht sind und sie in uns kennengelernt haben, dürfen wir sie wieder in uns vereinen, so dass beide in die Einheit zurückkehren können. Diesen Akt können wir dann an Pfingsten vollziehen, indem wir beide Seiten vom heiligen Geist befruchten lassen können.

Gerade die jetzige Zeitqualität ermöglicht es uns auf besondere Weise, in innere Seelenbereiche vorzudringen, die sich uns bisher entzogen haben, oder besser ausgedrückt, denen wir uns bisher nicht nähern wollten.

So zeigen uns die momentanen astrologischen Konstellationen und hier v.a. das Uranus-Pluto Quadrat, das uns noch eine ganze Zeit lang begleiten wird, wie not-wendig es ist, uns mit den Themen Tod, Abschied und Loslassen zu konfrontieren.

Dabei werden Kräfte frei, denen wir uns nicht mehr entziehen können. Versuchen wir uns diesen Kräften entgegenzustellen, so fallen wir ins Leiden. Doch auch das ist folgerichtig.

Diese Konstellationen stehen immer für eine Zeit der Abrechnung und des Neubeginns, denn in allem was wir auch tun, drückt sich das oft erbarmungslose Ende bereits mit aus. Mit allem was wir tun kreieren wir auch dessen Schatten. Wir erleben den erschütternden Umbruch und die schöpferischen Wehen der Neugeburt. Gerade hier offenbart sich uns auch der Bezug zu Weihnachten. In elysischen Sphären leuchtet schon das himmlische Jerusalem auf, die Vision einer neuen Zeit durch die das göttliche Fluidum strömen kann. An dieser Stelle wird das Göttliche Kind in uns geboren. Das erneuerte Selbst, das sich aus untauglichen Lebensmustern befreit und das sich nach diesem tiefen Transformationsprozess aufmacht, die Schwelle zu überschreiten.

Dazu ist es notwendig, alle Ziele fallen zu lassen und den Dingen ihren Lauf zu geben. Jedes Ziel, das wir uns in solchen Zeiten stecken führt uns im Kreis des Bekannten und Liebgewonnenen, der uns immer mehr von uns selbst wegführt. Erst wenn wir bereit sind, nicht mehr einzugreifen und die Dinge geschehen zu lassen, können wir dem inneren Ruf Gehör schenken und unserer inneren Stimme folgen. Sie führt uns in jene Grenzbereiche unserer Seele, in denen wir wieder zu der Einsicht über unser Schicksal kommen können. Dort können wir erkennen, dass alles was wir in unserem Leben erleben, die folgerichtige Konsequenz all unserer Taten ist.

So hilft uns Weihnachten auch, Verantwortung für dieses Erleben zu übernehmen. Solange wir die „Schuldigen“ im Außen verfolgen, gibt es keine Neugeburt. So sind wir eingeladen, hinzuschauen, wo wir uns selbst noch schuldig sprechen. Wenn wir die innere Richterrobe endlich ablegen, können wir uns in Liebe all jenen Inneren Personen zuwenden, die wir seit langer Zeit verurteilt haben. Auch das sind Neins, die wir zu uns zurückholen dürfen. Damit bereiten wir unsere Krippe in unserem inneren Stall, in die das göttliche Kind auch in uns geboren werden kann und Ochs und Esel Zeugen dieses transformatorischen Aktes sein dürfen.

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf das zu Ende gehende Jahr zurück. In der Begleitung von Menschen wurden mir wieder viele wichtige Erkenntnisse geschenkt, die meine Arbeit und meine Seele bereichern haben. Gerade im Bereich des Familienstellens, aber auch im Bereich der Seelenreisen durfte ich immer wieder erfahren, wie sehr wir alle geführt sind, wenn es uns gelingt, uns dieser geistigen Kraft die in uns weht, hinzugeben.

Was uns davon abhält ist in erster Linie unsere Angst, die uns weismachen möchte, dass wir am Alten festhalten müssen und wir ansonsten verloren sind.

Es sind gerade jene inneren Sterbeprozesse, die uns mit jener geistigen Kraft in uns in Verbindung bringen, die auf alles in uns wohlwollend schaut: auf den Täter und auf das Opfer, auf das Leben und den Tod, auf das Starke und das Schwache, auf das Weibliche und das Männliche usw.

Unsere Seele möchte uns führen und wenn wir den Mut haben, uns ihrer Führung anzuvertrauen, dann nimmt sie uns an der Hand, wie eine Mutter ihr Kind an die Hand nimmt. Hier fühlt es sich aufgehoben und sicher.

Wir brauchen uns nicht zu fürchten - auch das ist eine Kernbotschaft von Weihnachten.

Uns vor etwas zu fürchten bedeutet, es zum Magneten zu machen, so dass es immer mehr Besitz von uns ergreift.

Wenn wir unsere Angst überwinden können, dann ist es uns möglich, uns in unsere Seele fallen zu lassen - uns siehe: wir sind in Liebe getragen.

Nicht mehr eingreifen zu wollen, nicht mehr zu wissen, wie es geht, oder wo wir hin müssen. Uns nicht mehr davor zu fürchten, etwas falsch zu machen, uns uns selbst zuzumuten und auszusetzen so wie wir sind - all das kann uns helfen uns wieder vertrauensvoll jener geistigen Kraft zu überlassen, die dem göttlichen Schöpfungsplan folgt, so wie er für uns vorgesehen ist.

Dabei dürfen wir erleben, dass wir nicht alleine sind. Gerade das Familienstellen zeigt uns Wege auf, wie wir uns auch miteinander Stütze sein können und gemeinsam den Weg aus Verstrickungen, fehlgeleiteten inneren Versprechen und aus verzauberter Liebe finden können.

So fühlen wir uns eingebunden in eine Kraft, die uns miteinander verbindet und die uns den Weg zum Tempel der Erkenntnis zeigen kann aus dem uns Orpheus im Purpurmantel entgegentritt und uns mit seinem „Evoe“ daran

erinnert, wer wir wirklich sind - Gottes verlorene Kinder, die den Weg nach hause wieder gefunden haben.

So ist es mir an dieser Stelle wieder ein großes Bedürfnis, all jenen zu danken die ich auch in diesem Jahr wieder ein Stück ihres Weges begleiten durfte. Ich danke für das Vertrauen das ich erfahren durfte und ich danke für tiefe Begegnungen, in denen ich auch mich spiegeln durfte.

So durfte auch meine Seele wieder ein Stück mehr befiedert werden. Nicht zuletzt danke ich jener geistigen Kraft, die uns allen in Liebe zugewandt ist, so wie wir sind. Auch ich lerne, mich dieser Kraft immer mehr hinzugeben und in ihre Bewegungen immer weniger einzugreifen. Es gibt dabei für uns alle noch viel zu entdecken.

Und so freue ich mich schon, wenn wir uns auch im Neuen Jahr wieder begegnen dürfen und auf unserem Weg neue schöpferische Erfahrungen miteinander machen dürfen.

Zum Schluss möchte ich euch noch ein Gedicht von Rainer Maria Rilke mit in die kommende Zeit geben, in dem er unseren Weg sehr treffend zum Ausdruck bringt.

„Man muss den Dingen
die eigene, stille,
ungestörte Entwicklung lassen,
die tief von innen kommt,
und durch nichts gedrängt
oder beschleunigt werden kann;
alles ist austragen - und
dann gebären

Reifen wie der Baum, der seine Säfte nicht drängt
und getrost in den Stürmen
des Frühlings steht,
ohne Angst,
dass dahinter kein Sommer
kommen könnte.

Er kommt doch!

Aber er kommt zu den Geduldigen,
die da sind, als ob die Ewigkeit vor ihnen läge,
so sorglos still und weit...

Man muss Geduld haben
gegen das Ungelöste im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben,
und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache
geschrieben sind.

Es handelt sich darum, alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt,
lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antwort hinein.

Rainer Maria Rilke

Angebote aus der Praxis im Dezember und Januar

Offener Meditationsabend

Der letzte Offene Meditationsabend in diesem Jahr wird am
Dienstag, den 11. Dezember 2012 von 19.30 - 22.00 Uhr
im Eulenspiegel in Wasserburg stattfinden.

Bitte bequeme Kleidung, Decke und Meditationskissen mitbringen!

Kosten: 15,00 Euro

Die Offenen Meditationsabende im Januar 2013 werden dann am

Dienstag, 15. Januar 2013 und am 29. Januar 2013

stattfinden.



Bewegungen der Liebe - Familienstellen

Das nächste Wochenendseminar mit
Familienstellen

findet am

15. und 16. Dezember 2012

im Eulenspiegel in Wasserburg statt.

© pickles-fotolia-com

Zu diesem Seminar gibt es noch ein paar freie Aufstellungsplätze.

Wie immer freue ich mich auch über alle, die bereit sind, als Stellvertreter mit dabei zu sein und damit auch mit Bewegungen der eigenen Seele in Kontakt zu kommen.

Wer an diesem letzten Aufstellungswochenende in diesem Jahr entweder als Aufsteller oder als Stellvertreter mit dabei sein möchte, den bitte ich, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ dazu anzumelden.

Die Kosten betragen für Aufsteller 190,00 Euro und für Stellvertreter je nach eigenem Selbstwert.

Über dieses Seminar könnt Ihr Euch gerne auch über meine Homepage noch ausführlicher informieren.

Das erste Wochenendseminar im Neuen Jahr mit *Familienstellen* ist dann
am 19. und 20. Januar 2013

Weihnachts - Meditation

Am *Dienstag, 18. Dezember 2012* werde ich um *20.00 Uhr* eine *Weihnachts-Meditation* in Form einer neuen, geführten Phantasiereise anbieten.

Bei dieser Phantasiereise werde ich Euch in Euerm Seelengarten zu jenem Ort führen, an dem sich Euer Stall befindet, der den Rahmen dafür bieten soll, dass das Göttliche Kind dort geboren werden kann.

Ihr könnt auf dieser Reise natürlich auch Eurer Inneren Maria und Eurem Inneren Josef und all den anderen Personen begegnen, die bei diesem Mysterienspiel eine wichtige Rolle spielen. So könnt Ihr in Kontakt kommen mit Eurer inneren „heiligen Familie“ und ihr einen guten Platz in Eurem Seelengarten geben.

Nach der Phantasiereise können wir dann gerne noch bei einem Glas Tee oder Punsch zusammensitzen und das „Arkanum - Jahr“ verabschieden.

Wichtig: Ich bitte alle, die an diesem Abend teilnehmen möchten, sich vorher bei mir anzumelden, damit ich mich darauf einstellen kann, wie viele wir an diesem Abend sein werden.

Kosten: 20,00 Euro

Ich freue mich schon auf diesen gemeinsamen Abend mit Euch!

Infoabend Neue Ausbildungsgruppe

Ja, so schnell gebe ich nicht auf und deshalb möchte ich auch im nächsten Jahr gerne eine Neue Ausbildungsgruppe in Systemischer Beratung/Therapie anbieten. Für alle, die sich über dieses Angebot ausführlich informieren möchten, biete ich

am *Dienstag, 22. Januar 2013* findet um *20 Uhr im Eulenspiegel in Wasserburg* der *1. Infoabend über die 2-jährige Ausbildungsgruppe in systemischer Beratung/Therapie* statt.

Dieses Angebot richtet sich an alle, die bereit sind, sich über 2 Jahre auf intensive seelische und geistige Bewegungen innerhalb einer Gruppe einzulassen. Das Familienstellen sowie die systemische Einzelarbeit (Seelenreisen) stehen dabei im Mittelpunkt des Geschehens.

Diese 2-jährige Gruppe richtet sich ausdrücklich nicht nur an Menschen, die danach damit professionell arbeiten möchten, sondern es sind auch alle willkommen, die sich bewusst auf eine Reise durch ihre eigene Seele und auch der Familienseele im geschützten Rahmen einer Gruppe begeben möchten.

An diesem Infoabend werde ich ausführlich sowohl über die inhaltliche als auch über die organisatorische Seite dieser Ausbildungsgruppe berichten. Darüber hinaus besteht genügend Raum um anstehende Fragen zu dieser neuen Gruppe zu beantworten.

An dieser Stelle möchte ich auch alle „Ehemaligen“ die Interesse haben, über Ihre Erfahrungen zu berichten, recht herzlich dazu einladen.

Wer zu diesem Infoabend kommen möchte, den bitte ich, sich kurz bei mir entweder über Telefon (08382- 275212) oder per Mail (hans-peter@regele-arkanum.de) anzumelden.



*Neuer Ausbildungskurs
in Systemischer Beratung/
Therapie
2013 - 2015*

@pickles-fotolia.com

Wie ich bereits erwähnt habe, so möchte ich am *Mai 2013* wieder einen neuen *Ausbildungskurs in Systemischer Beratung/ Therapie* anbieten.

Schwerpunkte dieses Ausbildungskurses sind zum einen die Vermittlung der begleiteten Form des Familienstellens, also der systemischen Aufstellungsarbeit in der Gruppe und zum anderen die Einzelarbeit in Form von begleiteten Seelenreisen. Darüber hinaus spielt auch die systemische Astrologie eine wichtige Rolle.

Wie ich schon erwähnt habe, richtet sich dieser Kurs nicht nur an InteressentInnen, die sich das notwendige Handwerkszeug für die professionelle Begleitung von Menschen aneignen möchten, sondern auch an alle, die bereit sind, sich auf diese „geistig-seelische Abenteuerreise“ einzulassen und so in geschütztem Rahmen ihrer eigenen Seele und damit auch der Familienseele ein Stück näher zu kommen.

Systemisches Handeln findet überall statt, unabhängig davon, in welchen Systemen wir uns z.B. auch berufliche bewegen.

Dieser Ausbildungskurs ist also eine tiefe Erfahrung und Bereicherung für unser Leben und damit auch für unsere Familien.

Die Begegnung mit anderen Menschen in der Gruppe ist dabei von zentraler

Bedeutung. Wir begegnen uns dabei als Teile voneinander und so haben wir in dieser Zeit auch die Möglichkeit, all jene Anteile wieder zu uns zurück zu holen, von denen wir noch getrennt sind.

Gerade das Einlassen auf Menschen innerhalb einer Gruppe, die, wie wir selbst auf dem seelischen Entwicklungsweg sind, ist vielleicht die fruchtbarste Form, uns dieser verlorenen Seelenanteilen bewusst zu werden und ihnen wieder einen guten Platz in unserer Seele zu geben.

Gerade das Familienstellen zeigt sich dabei als wichtige Unterstützung, aber auch die Reise in die eigene Seele kann uns auf wunderbare Weise helfen, jene fehlenden Anteile wieder zu finden und zu integrieren.

Dieser Ausbildungskurs erstreckt sich über 16 Wochenenden. (13 Ausbildungswochenenden und 3 Hospitationswochenenden an externe TeilnehmerInnen mit dabei sind), sowie über 3 Blockwochen.

Zu diesem Ausbildungskurs gibt es auf meiner Homepage www.regele-arkanum.de noch ausführlichere Informationen z.B. auch in Form eines Flyers, der auch heruntergeladen werden kann. Selbstverständlich stehe ich auch persönlich für Fragen zur Verfügung.

Als Einführungswoche werde ich wieder die Seminarwoche „Der Gesang des Herzens“ der in 2013 wieder vom 18. - 25. Mai in der Toskana stattfinden wird, anbieten.

Für alle, die an dieser Einführungswoche nicht teilnehmen können, besteht die Möglichkeit, auch im Juli 2013 in den Kurs mit einzusteigen.

Bei Interesse schicke ich Euch gerne ausführliche Kursunterlagen zu!

Infoabende zu diesem neuen Ausbildungskurs sind am *Dienstag, 22. Januar 2013* sowie am *Mittwoch, 20. Februar 2013* um *20.00 Uhr* im Eulenspiegel in Wasserburg.

Termine Familienstellen 2013

19. u. 20. Januar
23. u. 24. Februar
23. u. 24. März
27. u. 28. April
15. u. 16. Juni
20. u. 21. Juli
28. u. 29. September
09. u. 10. November
14. u. 15. Dezember

Mein neues *Seminarprogramm* gibt es demnächst auf meiner Homepage zum Ausdrucken.

Dort findet Ihr dann auch den neuen *Seminarkalender* für 2013.

So wünsche ich Euch allen von Herzen ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachten, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und ich freue mich, wenn wir auch im Neuen Jahr wieder den einen oder anderen Abschnitt des Weges gemeinsam gehen können.



Mit herzlichen Grüßen

Hans-Peter Regele